



# LKA BW

## Polizeiliche Kriminalstatistik

JAHRESBERICHT 2016



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT



GESAMTZAHL DER FÄLLE IST LEICHT RÜCKLÄUFIG.

ANSTIEG DER KÖRPERVERLETZUNGSDELIKTE UM 8,6 PROZENT AUF 63.474 FÄLLE.

ZUNAHME DER AGGRESSIONSDELIKTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM  
UM 4,3 PROZENT AUF 26.438 FÄLLE.

ZWEITES JAHR IN FOLGE RÜCKGANG DES WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHLS (WED) UM  
9,5 PROZENT AUF 11.095 FÄLLE.





STARKER ANSTIEG UM 22,4 PROZENT AUF 4.310 FÄLLE BEI BELEIDIGUNG AUF  
SEXUELLER GRUNDLAGE.

RÜCKGANG BEI DEN TV INSGESAMT UM 3,0 PROZENT AUF 251.141 TV, JEDOCH HÖCHSTSTAND BEI  
NICHTDEUTSCHEN MIT 107.417 TV – DAVON 39,7 PROZENT TV ASYL/FLÜCHTLING.

ERSTMALS SEIT FÜNF JAHREN STEIGENDE ZAHLEN BEI DEN TV  
UNTER ALKOHOLEINFLUSS; ZUNAHME UM 6,6 PROZENT AUF 30.925 TV.

DEUTLICHER ANSTIEG DER TATVERDÄCHTIGEN (TV) ASYL/FLÜCHTLING BEI STRAFTATEN  
GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG VON 236 AUF 480 TV.

STEIGENDER TREND BEI GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE HÄLT AN.

	2015	2016	IN %	
<b>STRAFTATEN GESAMT</b>	<b>617.365</b>	<b>609.133</b>	<b>-1,3 %</b>	
AUFKLÄRUNGSQUOTE	60,1	60,2	0,1 %	
HÄUFIGKEITSAHL	5.761	5.599	-2,8 %	
TATVERDÄCHTIGE	258.792	251.141	-3,0 %	
TV ASYL/FLÜCHTLING	38.438	42.661	+11,0 %	

<b>1</b>	<b>ALLGEMEINE HINWEISE ZUR POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK (PKS)</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>KRIMINALITÄT INSGESAMT</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>TATVERDÄCHTIGE</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>OPFER</b>	<b>13</b>
<b>5</b>	<b>EINZELNE STRAFTATEN/-GRUPPEN</b>	<b>15</b>
	Straftaten gegen das Leben	15
	Sexualdelikte	17
	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	20
	Raubdelikte	21
	Körperverletzungen	22
	Gewaltkriminalität	24
	Gewalt gegen Polizeibeamte	25
	Aggressionsdelikte	26
	Eigentumsdelikte	28
	Wohnungseinbruchsdiebstahl (WED)	30
	Ladendiebstahl	34
	Taschendiebstahl	35
	Sachbeschädigung	36
	Vermögens- und Fälschungsdelikte	36
	Aufenthaltsgesetz/Asylgesetz/FreizügG EU	37
	Rauschgiftkriminalität	37
	Cybercrime	37
<b>6</b>	<b>GLOSSAR</b>	<b>38</b>
<b>7</b>	<b>IMPRESSUM</b>	<b>39</b>
	Ansprechpartner	39

## 1 ALLGEMEINE HINWEISE ZUR POLIZEILICHEN

### KRIMINALSTATISTIK (PKS)

In der PKS werden alle (bekannten) strafbaren Handlungen<sup>1</sup> in Baden-Württemberg, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die ermittelten Tatverdächtigen (TV) und Opfer erfasst. Einbezogen sind auch die von den Zollbehörden gemeldeten Rauschgiftdelikte. Nicht berücksichtigt werden in dieser Statistik die Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte und Auslandsstraftaten (Tatortprinzip). Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (zum Beispiel Finanz- und Steuerdelikte) beziehungsweise unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (zum Beispiel Aussagedelikte wie §§ 153 ff. Strafgesetzbuch (StGB) – falsche uneidliche Aussage), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS ist eine Ausgangsstatistik, deren statistische Erfassung nach genau bestimmten Regeln für die Fallfassung und erst bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft erfolgt. Die Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt ist. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art

des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Zeitablauf ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Neben der tatsächlichen Änderung des Kriminalitätsgeschehens können sich folgende mögliche Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Zahlen in der PKS auswirken:

- Anzeigeverhalten
- Polizeiliche Kontrolle
- Statistische Erfassung
- Änderung des Strafrechts

Die PKS bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Darüber hinaus beeinflusst die derzeitige steigende Zahl von Flüchtlingen die PKS. Die Anzahl der unerlaubten Einreise und des unerlaubten Aufenthaltes erhöhte sich deutlich im Vergleich der vergangenen Jahre. Dies wirkte sich unter anderem auf die Anzahl der Straftaten gesamt, aber auch auf die Kriminalitätsquotienten aus.

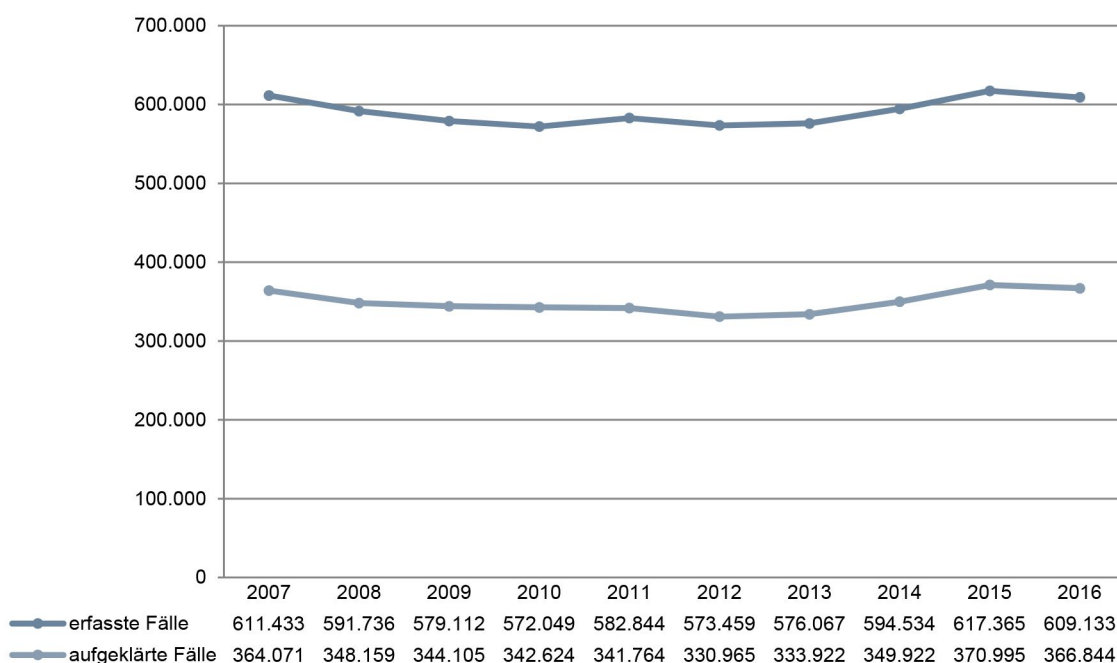
*1 Mit dem Begriff strafbare Handlungen soll verdeutlicht werden, dass in der PKS auch Taten erfasst werden, die von schuldunfähigen Personen (zum Beispiel Kinder) begangen wurden. Zur besseren Lesbarkeit des Berichts wird dieser Ausdruck durch Straftat ersetzt.*

## 2 KRIMINALITÄT INSGESAMT

Im Jahr 2016 wurden in Baden-Württemberg 609.133 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 1,3 Prozent. Ursächlich hierfür sind rückläufige Fallzahlen beim Diebstahl und bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten. Auch bei Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz (AufenthG), das Asylgesetz (AsylG) und das Gesetz über die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern (FreizügG EU) sind die Zahlen um 5,0 Prozent gesunken.

Ohne die Letztgenannten liegt das Straftatenaufkommen bei 586.421 Straftaten. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 1,2 Prozent dar.

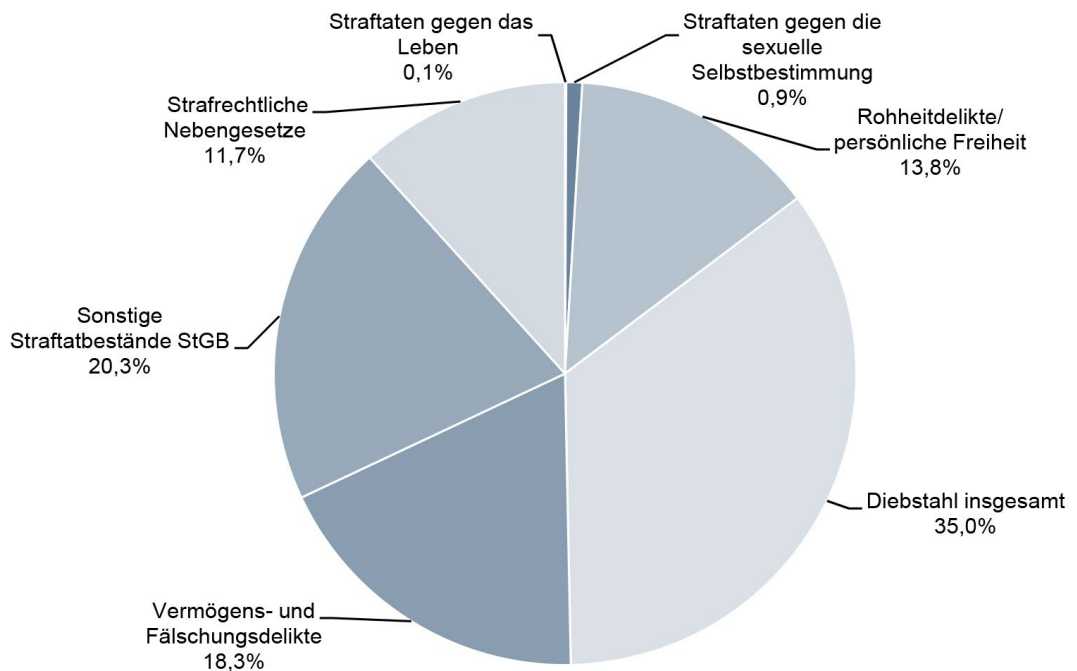
Die Häufigkeitszahl fiel von 5.761 auf 5.599, die Aufklärungsquote lag bei 60,2 Prozent und der erfasste Schaden betrug 848.775.521 Euro.



## ÜBERSICHT STRAFTATEN

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Straftaten gesamt (-----)</b>	573.459	576.067	594.534	617.365	609.133
Straftaten gegen das Leben (0000**)	358	362	326	332	403
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)	4.911	5.255	5.231	5.474	5.406
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000**)	75.181	73.232	74.326	77.916	83.780
Diebstahl insgesamt (*****)	206.318	208.604	217.220	222.096	213.022
Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000**)	118.050	119.243	122.583	123.978	111.667
Sonstige Straftatbestände StGB (6000**)	125.230	120.624	116.834	118.133	123.615
Strafrechtliche Nebengesetze (7000**)	43.411	48.747	58.014	69.436	71.240

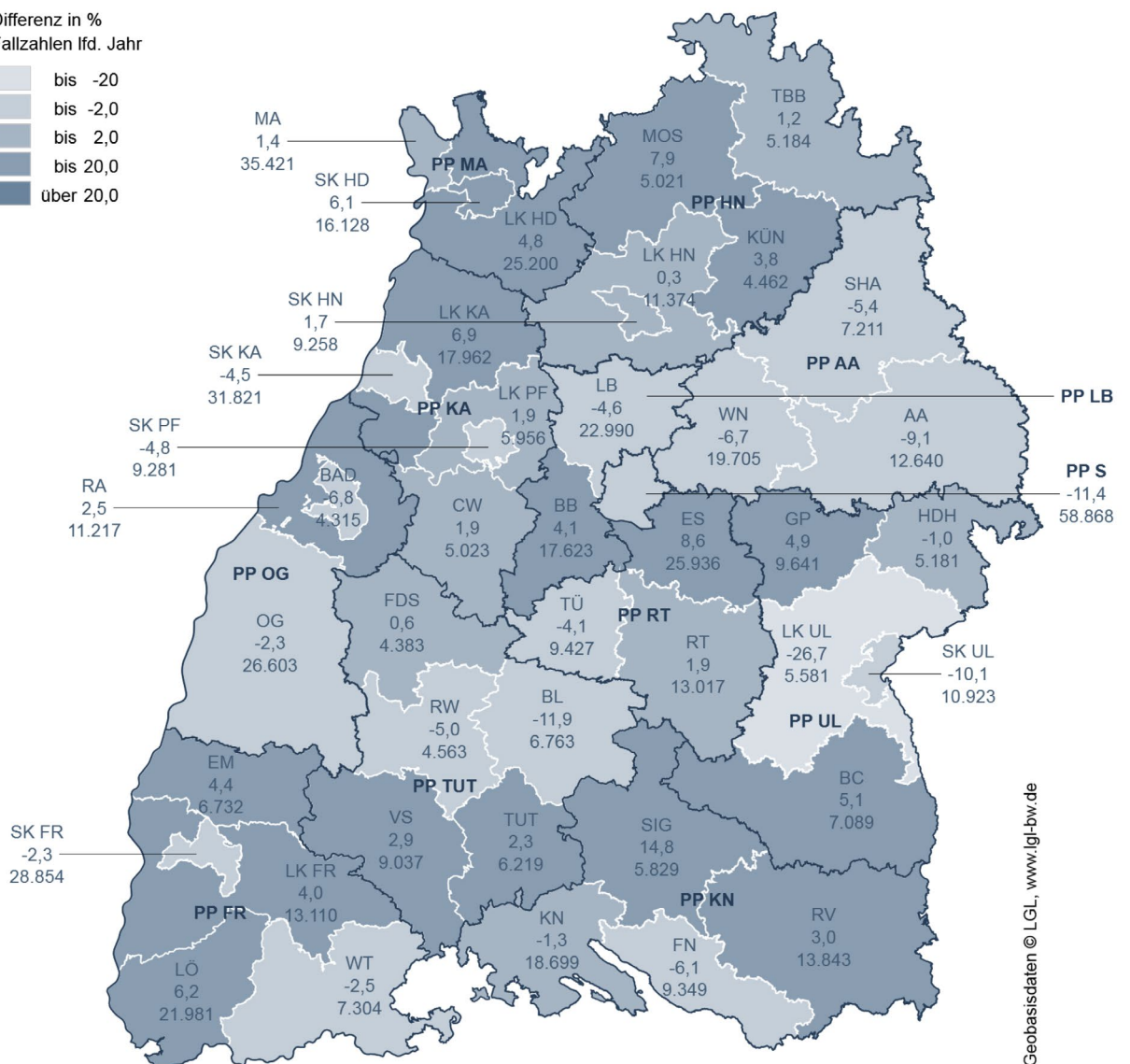
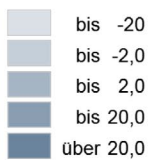
## ANTEIL AN STRAFTATEN GESAMT



## REGIONALE VERTEILUNG STRAFTATEN

### GESAMT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Differenz in %  
Fallzahlen lfd. Jahr



Geobasisdaten © LGL, www.lgl-bw.de



# KRIMINALITÄT INSGESAMT



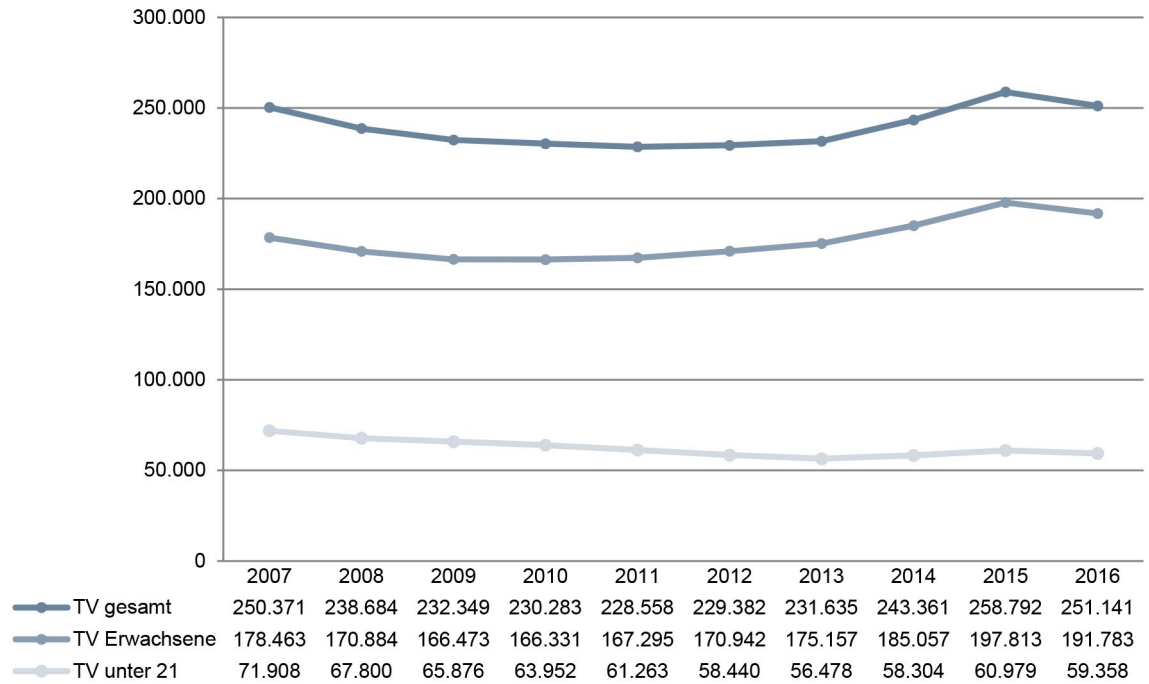
## STRAFTATEN GESAMT

### NACH POLIZEIPRÄSIDIEN

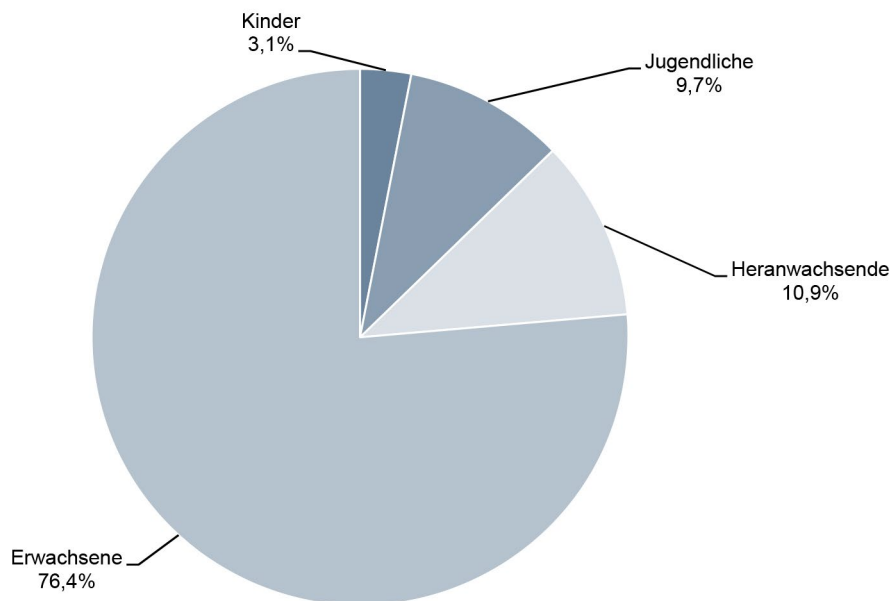
	Fallzahlen		Zu-/Abnahmen		HZ
	2015	2016	absolut	in %	
<b>Baden-Württemberg</b>	617.365	609.133	-8.232	-1,3	5.599
PP Aalen	42.650	39.556	-3.094	-7,3	4.282
PP Freiburg	76.790	77.981	1.191	1,6	7.495
PP Heilbronn	34.522	35.299	777	2,3	4.191
PP Karlsruhe	70.651	70.043	-608	-0,9	5.754
PP Konstanz	47.428	47.720	292	0,6	5.287
PP Ludwigsburg	41.027	40.613	-414	-1,0	4.437
PP Mannheim	74.190	76.749	2.559	3,4	7.645
PP Offenburg	42.801	42.135	-666	-1,6	6.004
PP Reutlingen	46.495	48.380	1.885	4,1	4.706
PP Stuttgart	66.450	58.868	-7.582	-11,4	9.438
PP Tuttlingen	31.704	30.965	-739	-2,3	3.927
PP Ulm	40.932	38.415	-2.517	-6,1	4.306

## 3 TATVERDÄCHTIGE

### ZEHNJAHRESVERGLEICH DER TATVERDÄCHTIGEN NACH ALTER



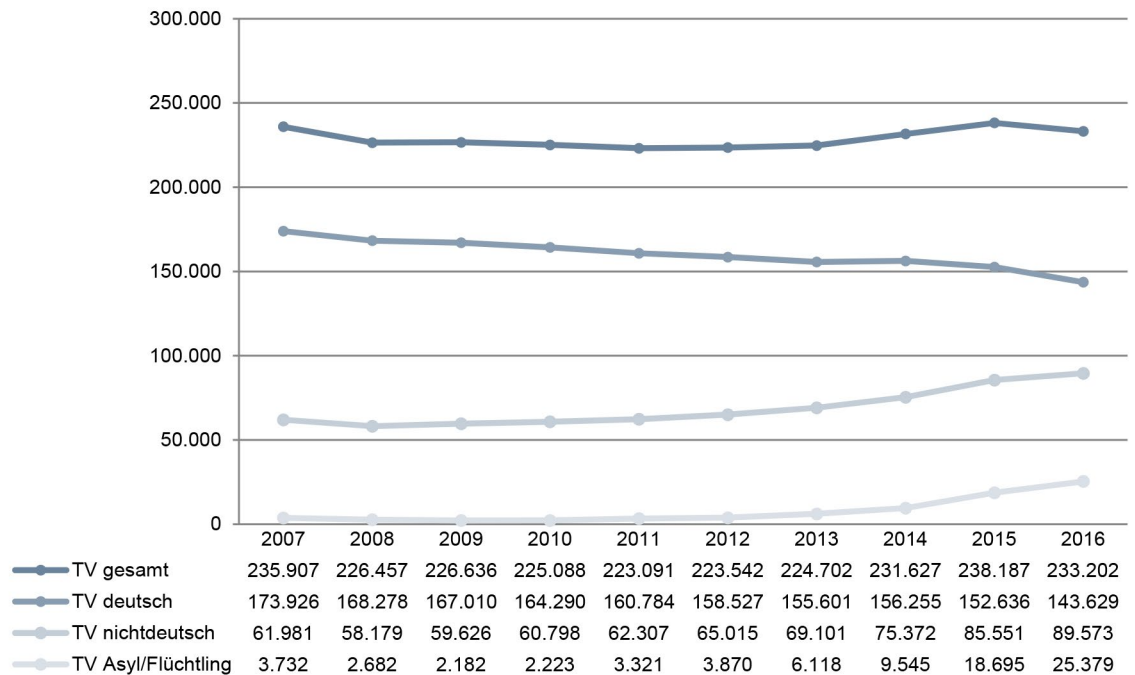
### ANZAHL DER TATVERDÄCHTIGEN AN DEN TATVERDÄCHTIGEN GESAMT



## TATVERDÄCHTIGE NACH ALTER, GESCHLECHT UND DEUTSCH/NICHTDEUTSCH

	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz 2015/2016 absolut	Differenz 2015/2016 In %
<b>TV gesamt</b>	229.382	231.635	243.361	258.792	251.141	-7.651	-3,0
männlich	172.981	174.887	184.041	197.693	192.279	-5.414	-2,7
weiblich	56.401	56.748	59.320	61.099	58.862	-2.237	-3,7
deutsch	158.683	155.765	156.387	152.767	143.724	-9.043	-5,9
männlich	118.775	116.621	116.313	113.706	107.042	-6.664	-5,9
weiblich	39.908	39.144	40.074	39.061	36.682	-2.379	-6,1
nichtdeutsch	70.699	75.870	86.974	106.025	107.417	1.392	1,3
männlich	54.206	58.266	67.728	83.987	85.237	1.250	1,5
weiblich	16.493	17.604	19.246	22.038	22.180	142	0,6
<b>Kinder</b>	8.587	7.743	8.155	8.113	7.714	-399	-4,9
männlich	6.067	5.379	5.697	5.631	5.275	-356	-6,3
weiblich	2.520	2.364	2.458	2.482	2.439	-43	-1,7
deutsch	6.705	6.049	6.112	5.350	4.842	-508	-9,5
männlich	4.807	4.283	4.388	3.872	3.474	-398	-10,3
weiblich	1.898	1.766	1.724	1.478	1.368	-110	-7,4
nichtdeutsch	1.882	1.694	2.043	2.763	2.872	109	3,9
männlich	1.260	1.096	1.309	1.759	1.801	42	2,4
weiblich	622	598	734	1.004	1.071	67	6,7
<b>Jugendliche</b>	25.655	24.673	25.030	25.352	24.323	-1.029	-4,1
männlich	17.852	17.442	17.634	18.522	18.122	-400	-2,2
weiblich	7.803	7.231	7.396	6.830	6.201	-629	-9,2
deutsch	19.215	18.305	18.021	16.519	15.163	-1.356	-8,2
männlich	13.217	12.818	12.426	11.499	10.720	-779	-6,8
weiblich	5.998	5.487	5.595	5.020	4.443	-577	-11,5
nichtdeutsch	6.440	6.368	7.009	8.833	9.160	327	3,7
männlich	4.635	4.624	5.208	7.023	7.402	379	5,4
weiblich	1.805	1.744	1.801	1.810	1.758	-52	-2,9
<b>Heranwachsende</b>	24.198	24.062	25.119	27.514	27.321	-193	-0,7
männlich	18.945	18.736	19.713	22.038	22.074	36	0,2
weiblich	5.253	5.326	5.406	5.476	5.247	-229	-4,2
deutsch	17.265	16.732	16.447	15.693	14.427	-1.266	-8,1
männlich	13.534	13.035	12.837	12.243	11.290	-953	-7,8
weiblich	3.731	3.697	3.610	3.450	3.137	-313	-9,1
nichtdeutsch	6.933	7.330	8.672	11.821	12.894	1.073	9,1
männlich	5.411	5.701	6.876	9.795	10.784	989	10,1
weiblich	1.522	1.629	1.796	2.026	2.110	84	4,1
<b>Erwachsene</b>	170.942	175.157	185.057	197.813	191.783	-6.030	-3,0
männlich	130.117	133.330	140.997	151.502	146.808	-4.694	-3,1
weiblich	40.825	41.827	44.060	46.311	44.975	-1.336	-2,9
deutsch	115.498	114.679	115.807	115.205	109.292	-5.913	-5,1
männlich	87.217	86.485	86.662	86.092	81.558	-4.534	-5,3
weiblich	28.281	28.194	29.145	29.113	27.734	-1.379	-4,7
nichtdeutsch	55.444	60.478	69.250	82.608	82.491	-117	-0,1
männlich	42.900	46.845	54.335	65.410	65.250	-160	-0,2
weiblich	12.544	13.633	14.915	17.198	17.241	43	0,3

## TATVERDÄCHTIGE BEI STRAFTATEN GESAMT OHNE AUFENTHG/ASYLG/FREIZÜGG EU<sup>2</sup>



## TATVERDÄCHTIGE UNTER ALKOHOLEINFLUSS

	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz 2015/2016 absolut	Differenz 2015/2016 In %
<b>TV gesamt</b>	31.695	30.393	29.438	29.015	30.925	1.910	6,6
Kinder	34	18	14	29	34	5	17,2
Jugendliche	3.060	2.520	2.132	1.931	1.909	-22	-1,1
Heranwachsende	5.294	4.726	4.287	4.005	4.228	223	5,6
Erwachsene	23.307	23.129	23.005	23.050	24.754	1.704	7,4

Die Zunahme bei den Heranwachsenden und Erwachsenen ist auf die auffällig steigenden Zahlen bei den Nichtdeutschen in der jeweiligen Alterskategorie zurückzuführen. So stiegen die nichtdeutschen alkoholisierten Heranwachsenden um 19,8 Prozent, die Deutschen jedoch nur um 1,1 Prozent. Bei den Erwachsenen nahm die Anzahl der alkoholisierten

Nichtdeutschen um 17,5 Prozent, die der Deutschen um 2,8 Prozent zu. Ursächlich ist die deutliche Steigerung der alkoholisierten TV mit dem Aufenthaltsstatus Asyl/Flüchtling. 38,1 Prozent der alkoholisierten nichtdeutschen heranwachsenden TV besaßen diesen Aufenthaltsstatus, bei den nichtdeutschen erwachsenen TV waren es 24,5 Prozent.

<sup>2</sup> Summenschlüssel 890000

#### 4 OPFER

Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter erfasst, soweit sie in den Richtlinien der PKS als Opferdelikt<sup>3</sup> gekennzeichnet sind.

#### OPFER NACH ALTER, GESCHLECHT UND DEUTSCH/NICHTDEUTSCH

	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz 2015/2016 absolut	Differenz 2015/2016 In %
<b>Opfer gesamt</b>	94.314	91.254	92.551	96.436	104.287	7.851	8,1
männlich	58.655	56.216	56.791	59.647	65.137	5.490	9,2
weiblich	35.659	35.038	35.760	36.789	39.150	2.361	6,4
<b>Kinder</b>	6.032	5.984	6.233	5.941	6.273	332	5,6
männlich	3.308	3.239	3.402	3.270	3.478	208	6,4
weiblich	2.724	2.745	2.831	2.671	2.795	124	4,6
<b>Jugendliche</b>	9.059	8.006	7.392	7.544	8.177	633	8,4
männlich	5.540	4.811	4.340	4.382	4.931	549	12,5
weiblich	3.519	3.195	3.052	3.162	3.246	84	2,7
<b>Heranwachsende</b>	10.281	9.186	8.975	8.961	9.768	807	9,0
männlich	6.829	6.015	5.743	5.837	6.486	649	11,1
weiblich	3.452	3.171	3.232	3.124	3.282	158	5,1
<b>Erwachsene</b>	68.942	68.078	69.951	73.990	80.069	6.079	8,2
männlich	42.978	42.151	43.306	46.158	50.242	4.084	8,8
weiblich	25.964	25.927	26.645	27.832	29.827	1.995	7,2

<sup>3</sup> Opferdelikte sind in der PKS: Straftaten gegen das Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung.

# STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

## 5 EINZELNE STRAFTATEN/-GRUPPEN

### STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

#### ERFASSTE FÄLLE IM VORJAHRESVERGLEICH INKL. VERSUCHE

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Straftaten gegen das Leben (0000**)</b>	358	362	326	332	403
Versuche	216	225	195	204	255
In %	60,3	62,2	59,8	61,4	63,3
<b>Mord (0100**)</b>	84	102	79	69	94
Versuche	46	66	46	41	60
In %	54,8	64,7	58,2	59,4	63,8
<b>Totschlag und Tötung auf Verlangen (0200**)</b>	201	178	178	185	230
Versuche	168	155	145	158	192
In %	83,6	87,1	81,5	85,4	83,5
<b>Fahrlässige Tötung (0300)</b>	67	74	63	69	70
Versuche	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt

#### TATVERDÄCHTIGE NACH GESCHLECHT

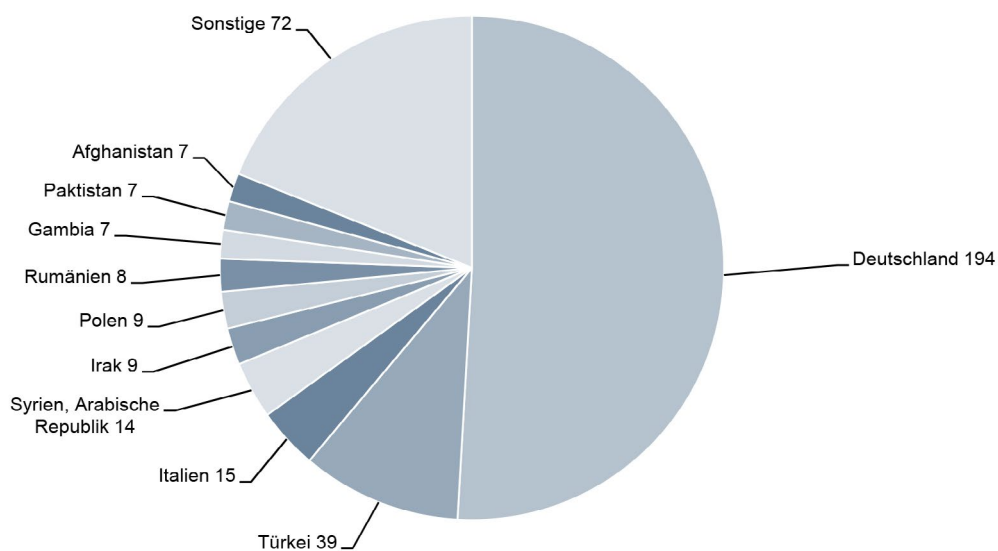
	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Straftaten gegen das Leben (0000**)</b>	437	486	431	422	480
männlich	373	418	377	356	406
weiblich	64	68	54	66	74
<b>Mord (0100**)</b>	87	145	107	89	101
männlich	74	127	88	78	86
weiblich	13	18	19	11	15
<b>Totschlag und Tötung auf Verlangen (0200**)</b>	246	229	216	215	280
männlich	216	205	201	192	252
weiblich	30	24	15	23	28
<b>Fahrlässige Tötung (0300)</b>	98	102	101	111	90
männlich	78	78	83	81	64
weiblich	20	24	18	30	26

Der Anstieg bei den TV resultiert hauptsächlich aus den Zunahmen bei den Nichtdeutschen um 35,6 Prozent auf 198 TV. Hier wiederum konnte bei den TV Asyl/Flüchtling eine Steigerung von 33 auf 74 TV verzeichnet werden.



## TATVERDÄCHTIGE BEI MORD UND TOTSCHLAG NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT

Insgesamt wurden 381 TV bei Mord und Totschlag<sup>4</sup> einschließlich Versuche erfasst. Unter Sonstige sind alle anderen Staatsangehörigkeiten zusammengefasst, die weniger als sieben TV aufweisen.



## TATVERDÄCHTIGE ASYL/FLÜCHTLING BEI MORD UND TOTSCHLAG

Von den 187 nichtdeutschen TV besaßen 70 TV den Aufenthaltsstatus Asyl/Flüchtling.

	2015	2016	Differenz absolut
<b>Asyl/Flüchtling gesamt</b>	30	70	40
Syrien	2	14	12
Gambia	3	7	4
Afghanistan	4	7	3
Irak	0	7	7
Pakistan	4	7	3

<sup>4</sup> Summenschlüssel: 892500.

# STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

## TATVERDÄCHTIGE UNTER ALKOHOLEINFLUSS

Bei den Straftaten gegen das Leben standen von den 480 TV 25,0 Prozent unter Alkoholeinfluss. Bei Mord konnte bei 17 von 101 TV Alkohol nachgewiesen werden, bei Totschlag und Tötung auf Verlangen waren von den 280 TV über ein Drittel (35,0 Prozent) alkoholisiert.

## OPFER

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Straftaten gegen das Leben (0000**)</b>	426	484	382	373	505
männlich	299	329	263	271	350
weiblich	127	155	119	102	155
<b>Mord (0100**)</b>	108	147	118	87	161
männlich	58	79	71	51	97
weiblich	50	68	47	36	64
<b>Totschlag und Tötung auf Verlangen (0200**)</b>	240	229	197	214	274
männlich	189	183	147	169	207
weiblich	51	46	50	45	67
<b>Fahrlässige Tötung (0300)</b>	78	108	67	72	70
männlich	52	67	45	51	46
weiblich	26	41	22	21	24

Die Erhöhung der Opferzahlen bei den Straftaten gegen das Leben um 35,4 Prozent korreliert mit der Erhöhung der Fallzahlen um 21,4 Prozent, bei versuchten Tötungsdelikten stieg die Zahl der Opfer um 47,1 Prozent auf 356.

Eine signifikante Steigerung von 16 auf 32 Opfer ist beim Opfertyp Asyl/Flüchtling zu verzeichnen sowie eine Erhöhung dieser Opfer an der Tatörtlichkeit Asylbewerberunterkunft von 12 auf 28 Opfer.



## SEXUALDELIKTE

### ERFASSTE FÄLLE IM FÜNFJAHRESVERGLEICH

	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz 2015/2016 absolut	Differenz 2015/2016 In %
<b>Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)</b>	4.911	5.255	5.231	5.474	5.406	-68	-1,2
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (1110**)	831	848	841	817	803	-14	-1,7
Vergewaltigung/sex. Nötigung d. Gruppe (1113**)	27	37	32	23	47	24	104,3
sonstige sexuelle Nötigung (1120**)	492	474	453	526	676	150	28,5
sexueller Missbrauch (1300**)	2.522	2.566	2.616	2.518	2.587	69	2,7
sexueller Missbrauch von Kindern (1310**)	1.235	1.330	1.314	1.223	1.174	-49	-4,0
exhib.Handlung/Erregung öffentl. Ärgers (1320**)	1.048	981	1.054	1.028	1.122	94	9,1
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)	803	1.115	1.035	1.142	1.111	-31	-2,7
Beleidigung auf sex. Grundlage (67311*)	2.822	3.337	3.163	3.317	4.060	743	22,4

Die Zunahmen im Bereich der Vergewaltigungen durch eine Gruppe, der sonstigen sexuellen Nötigung sowie der Beleidigungen auf sexueller Grundlage sind einerseits auf die sexuellen Übergriffe in der

Silvesternacht und andererseits auf ein erhöhtes Anzeigeverhalten aufgrund der Sensibilisierung der Bevölkerung zurückzuführen.

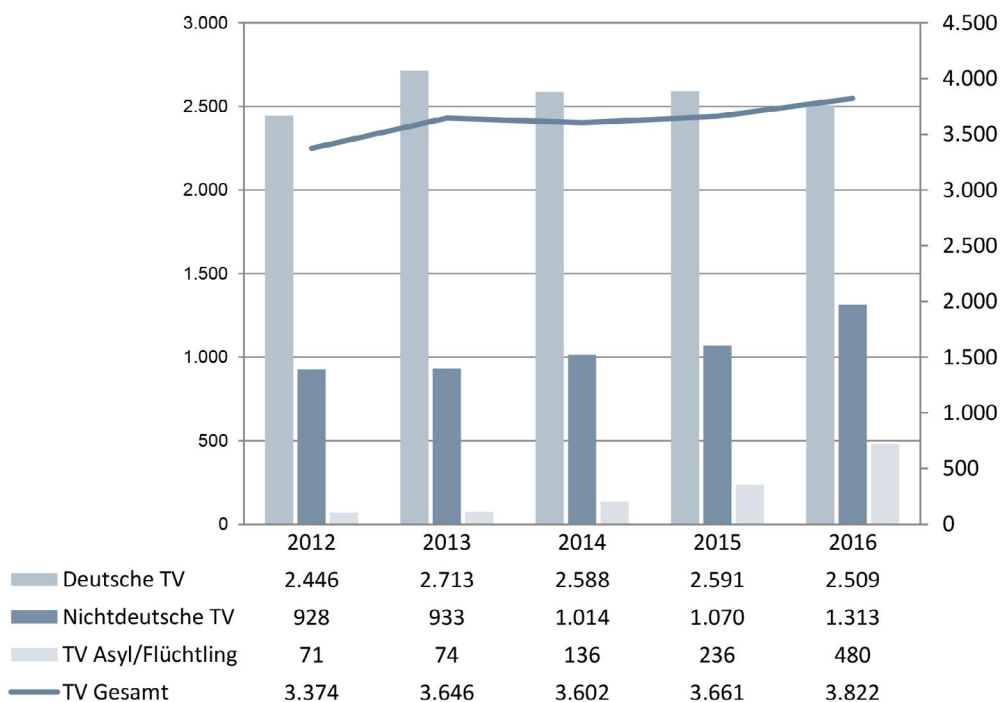
### TATVERDÄCHTIGE NACH ALTERSGRUPPEN

	2015			2016		
	Insgesamt	Erwachsene	Unter 21 Jahren	Insgesamt	Erwachsene	Unter 21 Jahren
<b>Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)</b>	3.661	2.713	948	3.822	2.751	1.071
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (1110**)	693	541	152	700	534	166
Vergewaltigung/sex. Nötigung d. Gruppe (1113**)	31	13	18	42	22	20
sonstige sexuelle Nötigung (1120**)	389	288	101	515	369	146
sexueller Missbrauch (1300**)	1.543	1.161	382	1.702	1.213	489
sexueller Missbrauch von Kindern (1310**)	905	597	308	950	580	370
exhib.Handlung/Erregung öffentl. Ärgers (1320**)	451	417	34	509	461	48
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)	950	628	322	833	542	291
Beleidigung auf sex. Grundlage (67311*)	2.755	2.134	621	3.233	2.510	723

Die Anzahl der unter 21-Jährigen (U21) nahm im Vorjahresvergleich um 13,0 Prozent auf 1.071 TV zu, wohingegen die erwachsenen TV um 1,4 Prozent auf

2.751 TV stiegen. Insbesondere beim sexuellen Missbrauch stiegen die Zahlen der U21 um 28,0 Prozent.

## TATVERDÄCHTIGE NACH DEUTSCH/NICHTDEUTSCH UND TV ASYL/FLÜCHTLING BEI STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



## NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE BEI STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG

Im Ranking der Staatsangehörigkeiten der gesamten nichtdeutschen TV nimmt die Türkei bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung den ersten Platz ein, gefolgt von Afghanistan, Syrien, Italien und Irak. Grund für die drastischen Anstiege könnte das erhöhte Flüchtlingsaufkommen sein.

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>nichtdeutsch</b>	<b>928</b>	<b>933</b>	<b>1.014</b>	<b>1.070</b>	<b>1.313</b>
Türkei	228	262	234	174	194
Afghanistan	10	8	22	29	96
Syrien	5	7	15	28	96
Italien	90	105	88	91	92
Irak	26	18	26	17	60

## TATVERDÄCHTIGE ASYL/FLÜCHTLING BEI STRAFTATEN

## GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG

Von den 1.313 nichtdeutschen TV besaßen 480 TV den Aufenthaltsstatus Asyl/Flüchtling. Hier konnte ein deutlicher Anstieg der TV Asyl/Flüchtling von 236 auf 480 TV festgestellt werden.

	2015	2016	Differenz absolut
<b>Asyl/Flüchtling gesamt</b>	236	480	244
Afghanistan	19	87	68
Syrien	22	85	63
Pakistan	28	44	16
Irak	8	43	35
Gambia	22	40	18

## OPFER NACH GESCHLECHT

2016	Insgesamt	männlich		weiblich	
		Anzahl	In %	Anzahl	In %
<b>Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)</b>	4.675	647	13,8	4.028	86,2
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (1110**)	816	48	5,9	768	94,1
Vergewaltigung/sex. Nötigung d. Gruppe (1113**)	54	9	16,7	45	83,3
sonstige sexuelle Nötigung (1120**)	699	26	3,7	673	96,3
sexueller Missbrauch (1300**)	3.048	558	18,3	2.490	81,7
sexueller Missbrauch von Kindern (1310**)	1.392	315	22,6	1.077	77,4
exhib.Handlung/Erregung öffentl. Ärgers (1320**)	1.358	188	13,8	1.170	86,2

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung kannten 45,6 Prozent der Opfer ihre Täter, beim sexuellen Missbrauch von Kindern waren es 53,7 Prozent und bei der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung sogar 76,1 Prozent.

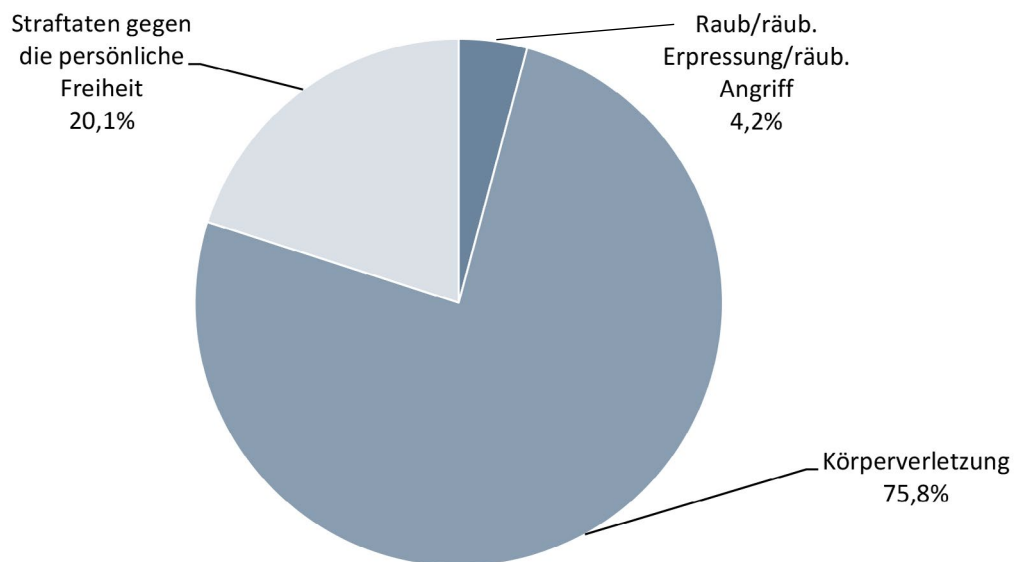
## OPFER NACH DEUTSCH/NICHTDEUTSCH

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>gesamt</b>	4.562	4.468	4.521	4.414	4.675
deutsch	3.462	3.845	3.832	3.739	3.871
nichtdeutsch	1.100	623	689	675	804

## ROHHEITSDELIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT

Die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit nahmen im Vorjahresvergleich um 7,5 Prozent auf 83.780 Fälle zu.

### PROZENTUALER ANTEIL IM JAHR 2016



### ERFASSTE FÄLLE IM FÜNFJAHRESVERGLEICH

	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz 2015/2016 absolut	Differenz 2015/2016 In %
<b>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000**)</b>	75.181	73.232	74.326	77.916	83.780	5.864	7,5
Raub/räub. Erpressung/räub. Angriff (2100**)	3.541	3.397	3.275	3.552	3.505	-47	-1,3
Körperverletzung (2200**)	56.377	54.859	55.766	58.453	63.474	5.021	8,6
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2300**)	15.263	14.976	15.285	15.911	16.801	890	5,6

## RAUBDELIKTE<sup>6</sup>

### ERFASSTE FÄLLE IM FÜNFJAHRESVERGLEICH

	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz 2015/2016 absolut	Differenz 2015/2016 In %
<b>Raub/räuberische Erpressung/räuberischer Angriff (2100**)</b>	3.541	3.397	3.275	3.552	3.505	-47	-1,3
Raub auf sonstige Zahlstellen (2120**)	343	318	245	237	233	-4	-1,7
Handtaschenraub (2160**)	245	220	186	204	183	-21	-10,3
Sonstiger Raubüberfall auf Straßen pp. (2170**)	1.401	1.313	1.239	1.424	1.263	-161	-11,3
Raubüberfälle in Wohnungen (2190**)	151	146	167	142	156	14	9,9

Raubüberfälle in Wohnungen sind nach einem Rückgang im Vorjahr um 9,9 Prozent gestiegen und befinden sich im Fünfjahresvergleich nach dem Jahr 2014 auf zweithöchstem Stand.

### TATVERDÄCHTIGE NACH ALTERSGRUPPEN

	2015			2016		
	Insgesamt	Erwachsene	Unter 21 Jahren	Insgesamt	Erwachsene	Unter 21 Jahren
<b>Raub/räuberische Erpressung/räuberischer Angriff (2100**)</b>	2.556	1.601	955	2.555	1.595	960
Raub auf sonstige Zahlstellen (2120**)	142	93	49	135	77	58
Handtaschenraub (2160**)	64	40	24	84	40	44
Sonstiger Raubüberfall auf Straßen pp. (2170**)	889	390	499	796	367	429
Raubüberfälle in Wohnungen (2190**)	177	142	35	177	119	58

Bei den Raubdelikten (Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff) dominierten die männlichen Täter mit meist über 90 Prozent der TV. Innerhalb der Altersklassen und der deutschen/nichtdeutschen Gliederung gab es im Vorjahresvergleich, bis auf die nichtdeutschen Kinder (von acht auf 25 TV) und den

nichtdeutschen Jugendlichen (von 207 auf 182 TV), keine nennenswerten Abweichungen. Auffallend ist jedoch, dass beim sonstigen Raubüberfall auf Straßen mehr jugendliche als heranwachsende TV erfasst wurden. Ausschlaggebend hierfür waren die deutschen Jugendlichen.

<sup>6</sup> Raubdelikte: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff.

## TATVERDÄCHTIGE BEI RAUB/RÄUBERISCHE ERPRESSUNG/RÄUBERISCHER ANGRIFF NACH DEUTSCH/NICHTDEUTSCH UND ASYL/FLÜCHTLING

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>gesamt</b>	2.734	2.588	2.457	2.556	2.555
deutsch	1.627	1.480	1.359	1.260	1.257
nichtdeutsch	1.107	1.108	1.098	1.296	1.298
davon TV Asyl/Flüchtling	74	145	197	418	554

### OPFER

Die Anzahl der Opfer bei den Raubüberfällen blieb mit 3.860 nahezu konstant. 2.759 Opfer waren Deutsche, 1.101 Nichtdeutsche und hiervon hatten 120 den Aufenthaltsstatus Asyl/Flüchtling. Bei Raubüberfällen in Wohnungen stieg die Anzahl der Opfer von 156

auf 178 an, wobei 103 Opfer einen Beziehungsstatus zum Täter aufweisen. Hiervon standen 26 Opfer in einem familiären Verhältnis zum Täter. 126 der Opfer waren Deutsche, 52 Nichtdeutsche und hiervon neun Asylbewerber/Flüchtlinge.

### KÖRPERVERLETZUNGEN

#### ERFASSTE FÄLLE IM FÜNFJAHRESVERGLEICH

	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz 2015/2016 absolut	Differenz 2015/2016 In %
<b>Körperverletzung (2200**)</b>	56.377	54.859	55.766	58.453	63.474	5.021	8,6
Körperverletzung mit Todesfolge (2210**)	8	6	5	11	9	-2	-18,2
gefährliche/schwere Körperverletzung (KV) (2220**)	13.766	12.752	12.927	13.606	14.714	1.108	8,1
gefährliche/schwere Körperverletzung (KV) auf Straßen/Wegen/Plätzen (2221**)	6.005	5.209	5.252	5.456	6.215	759	13,9
(vorsätzliche einfache) KV (2240**)	39.980	39.424	39.975	42.126	45.886	3.760	8,9

Auffällig ist der Anstieg der gefährlichen/schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen um 13,9 Prozent.

## TATVERDÄCHTIGE

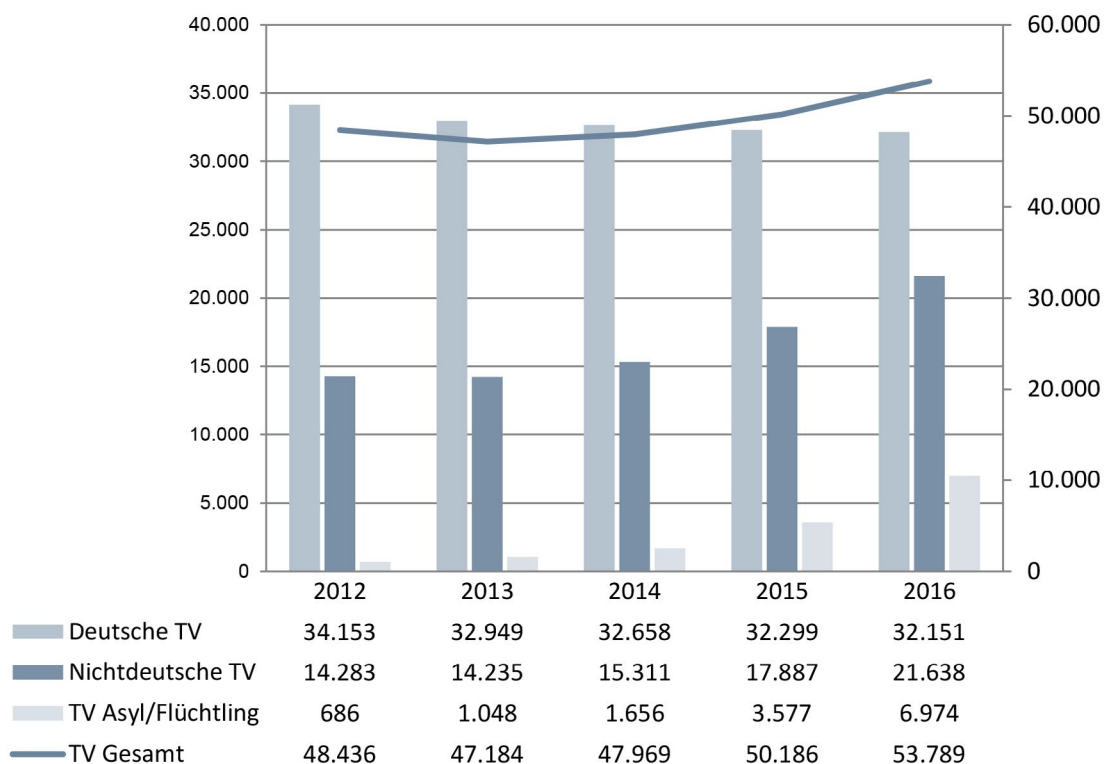
Das dritte Jahr in Folge wurde bei den TV im Deliktsbereich Körperverletzung ein Fünfjahreshöchststand erreicht. Dies wurde insbesondere durch den Anstieg bei den erwachsenen nichtdeutschen TV bedingt, die im Vorjahresvergleich um 18,5 Prozent auf 17.173 TV zunahmen. Auch konnten starke Anstiege bei den unter 21-jährigen nichtdeutschen TV um 31,4 Prozent auf 4.465 TV festgestellt werden.

Hauptverantwortlich hierfür sind die steigenden Zahlen der TV mit dem Aufenthaltsstatus Asyl/Flüchtling um 95,0 Prozent auf 6.974 TV. Deren Anteil an den TV gesamt nahm im Vorjahresvergleich von 7,1 Prozent auf 13,0 Prozent zu.

## TATVERDÄCHTIGE NACH ALTERSGRUPPEN

	2015			2016		
	Insgesamt	Erwachsene	Unter 21 Jahren	Insgesamt	Erwachsene	Unter 21 Jahren
Körperverletzung (2200**)	50.186	39.844	10.342	53.789	42.584	11.205
Körperverletzung mit Todesfolge (2210**)	13	11	2	12	12	0
gefährliche/schwere Körperverletzung (KV) (2220**)	14.897	10.713	4.184	15.914	11.307	4.607
gefährliche/schwere Körperverletzung (KV) auf Straßen/Wegen/Plätzen (2221**)	6.240	3.922	2.318	7.025	4.355	2.670
(vorsätzliche einfache) KV (2240**)	35.373	28.697	6.676	38.175	30.926	7.249

## TATVERDÄCHTIGE NACH DEUTSCH/NICHTDEUTSCH BEI DEN KÖRPERVERLETZUNGSDELIKTEN



## TATVERDÄCHTIGE NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT BEI DEN KÖRPERVERLETZUNGSDELIKTEN

	2015	2016	Absolut
<b>TV gesamt</b>	50.186	53.789	3.603
Deutschland	32.299	32.151	-148
Türkei	3.820	3.786	-34
Syrien	477	1.739	1.262
Italien	1.698	1.661	-37
Rumänien	963	1.091	128
Irak	371	1.015	644
Afghanistan	268	936	668
Kosovo	776	773	-3
Polen	682	750	68
Serbien	622	620	-2

### OPFER

Insgesamt wurden 73.020 Personen Opfer von Körperverletzungsdelikten. Hiervon sind 75,9 Prozent erwachsen, 10,5 Prozent heranwachsend, 8,2 Prozent jugendlich und 5,4 Prozent Kinder. Beinahe die Hälfte, 47,3 Prozent der Opfer, sind mit den Tätern bekannt.

*5 Der Summenschlüssel 8920\*\* Gewaltkriminalität umfasst die Straftaten Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche/schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.*

### GEWALTKRIMINALITÄT

Die Gewaltkriminalität<sup>5</sup> stieg um 6,1 Prozent auf 19.364 Fälle und befindet sich im Fünfjahresvergleich auf dem Höchststand. Ursächlich hierfür sind die steigenden Zahlen im Bereich der gefährlichen/schweren Körperverletzung. Der Anstieg bei den TV um 5,9 Prozent auf 19.035 TV betrifft, mit Ausnahme der Kinder, alle Alterskategorien und ist hauptsächlich auf eine Zunahme bei den nichtdeutschen TV zurückzuführen. Lediglich die deutschen Jugendlichen verbuchten einen geringen Anstieg von 1,4 Prozent.

Bei den TV Asyl/Flüchtling hält der steigende Trend an. Die Anzahl nahm massiv um 85,4 Prozent auf 3.589 TV in sämtlichen Altersklassen zu.

Bei TV unter Alkoholeinfluss sind erneut Zuwächse zu verzeichnen, die Daten erreichen den Fünfjahreshöchststand von 2012 jedoch nicht.



## GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE

### ERFASSTE FÄLLE IM FÜNFJAHRESVERGLEICH BEI GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE

	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz	Differenz
						2015/2016	2015/2016
						absolut	In %
<b>Straftaten insgesamt (*****)</b>	3.794	3.583	3.766	3.929	4.394	465	11,8
Straftaten gegen das Leben (0000**)	4	12	13	8	7	-1	-12,5
Körperverletzung (2200**)	2.019	2.003	2.106	2.303	2.591	288	12,5
gefährliche/schwere Körperverletzung (KV) (2220**)	291	285	267	297	340	43	14,5
(vorsätzliche einfache) KV (2240**)	1.706	1.688	1.817	1.971	2.223	252	12,8
Bedrohung (2323**)	218	184	192	210	245	35	16,7
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (62102100)	1.489	1.312	1.379	1.356	1.469	113	8,3

Die Gewalt gegen Polizeibeamte erreicht im Fünfjahresvergleich einen neuen Höchststand. Auffällig sind die starken Anstiege bei den Körperverletzungsdelikten, sowohl bei der vorsätzlichen einfachen, als auch bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung. Unter „Gewalt gegen Polizeibeamte“ werden Delikte zum Nachteil von Polizeibeamten, die während oder außerhalb des Dienstes, mit Bezug zum Beruf, Opfer wurden.

### TATVERDÄCHTIGE NACH ALTERSGRUPPEN BEI GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE

	2015			2016		
	Insgesamt	Erwachsene	Unter 21 Jahren	Insgesamt	Erwachsene	Unter 21 Jahren
<b>Straftaten insgesamt (*****)</b>	3.500	2.814	686	3.859	3.069	790
Straftaten gegen das Leben (0000**)	10	7	3	7	6	1
Körperverletzung (2200**)	2.124	1.701	423	2.323	1.831	492
gefährliche/schwere Körperverletzung (KV) (2220**)	296	220	76	303	224	79
(vorsätzliche einfache) KV (2240**)	1.827	1.475	352	2.028	1.611	417
Bedrohung (2323**)	196	160	36	235	194	41
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (62102100)	1.350	1.078	272	1.457	1.148	309

Die Anzahl der TV stieg um 10,3 Prozent auf 3.859 TV, bei den Deutschen um 4,2 Prozent auf 2.528 TV, bei den Nichtdeutschen um 23,8 Prozent auf 1.331 TV. Das Ranking der nichtdeutschen TV führt die Türkei mit 229 TV, gefolgt von Italien mit 83 TV, Polen mit 76 TV, Algerien mit 72 TV und Gambia mit 67 TV. Von den 1.331 nichtdeutschen TV haben nahezu ein Drittel (434 TV) den Aufenthaltsstatus Asyl/Flüchtling.



## AGGRESSIONSDELIKTE

	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz 2015/2016 absolut	Differenz 2015/2016 In %
<b>Aggressionsdelikte</b>	58.422	56.730	57.294	60.378	65.250	4.872	8,1
Im öffentlichen Raum	26.168	24.355	24.409	25.338	26.438	1.100	4,3
Gewaltkriminalität (8920**)	9.444	8.558	8.346	8.838	9.106	268	3,0
(vorsätzliche einfache) KV (2240**)	16.724	15.797	16.063	16.500	17.332	832	5,0
Im öffentlichen Personenverkehr (ÖPV)	3.900	3.566	3.620	3.884	4.227	343	8,8
Gewaltkriminalität (8920**)	1.298	1.214	1.165	1.229	1.358	129	10,5
(vorsätzliche einfache) KV (2240**)	2.602	2.352	2.455	2.655	2.869	214	8,1

Die Aggressionsdelikte<sup>7</sup> sind im Vorjahresvergleich um 8,1 Prozent auf 65.250 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote (AQ) liegt mit 88,7 Prozent knapp über der des Vorjahres. 40,5 Prozent aller Aggressionsdelikte wurden im öffentlichen Raum begangen.

## TATVERDÄCHTIGE NACH ALTERSGRUPPEN

	2015			2016		
	Insgesamt	Erwachsene	Unter 21 Jahren	Insgesamt	Erwachsene	Unter 21 Jahren
<b>Aggressionsdelikte</b>	53.343	41.560	11.783	57.210	44.427	12.783
Im öffentlichen Raum	21.449	15.208	6.241	22.167	15.755	6.412
Gewaltkriminalität (8920**)	8.627	5.411	3.216	8.887	5.562	3.325
(vorsätzliche einfache) KV (2240**)	13.796	10.341	3.455	14.306	10.775	3.531
Im öffentlichen Personenverkehr (ÖPV)	3.362	2.004	1.358	3.558	2.096	1.462
Gewaltkriminalität (8920**)	1.271	651	620	1.400	689	711
(vorsätzliche einfache) KV (2240**)	2.188	1.409	779	2.292	1.477	815

<sup>7</sup> Aggressionsdelikte umfassen den PKS-Summenschlüssel Gewaltkriminalität (8920\*\*) und den PKS-Schlüssel (vorsätzliche einfache) Körperverletzung (2240\*\*).



Die TV bei den Aggressionsdelikten<sup>8</sup> im öffentlichen Raum sind mit 22.167 TV im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Prozent gestiegen, liegen im Fünfjahresvergleich jedoch noch unter dem Höchststand von 2012 mit 22.553 TV. Während die Anzahl der deutschen TV mit 1,0 Prozent auf 13.888 TV rückläufig sind, konnte eine Zunahme der nichtdeutschen TV um 11,5 Prozent auf 8.279 TV festgestellt werden. Die Anzahl der nichtdeutschen TV mit dem Aufenthaltsstatus Asyl/Flüchtling stieg um 65,1 Prozent auf 1.960 TV. Deren Anteil an den nichtdeutschen TV beträgt nun 23,7 Prozent, im Vorjahr waren dies nur 16,0 Prozent.

## **STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT**

Bei den Straftaten gegen die persönliche Freiheit war ein Anstieg um 5,6 Prozent auf 16.801 Fälle zu verzeichnen. Die Zunahme resultierte aus gestiegenen Zahlen bei der Nötigung um 4,9 Prozent auf 5.949 Fälle und der Bedrohung um 7,8 Prozent auf 9.093 Fälle.

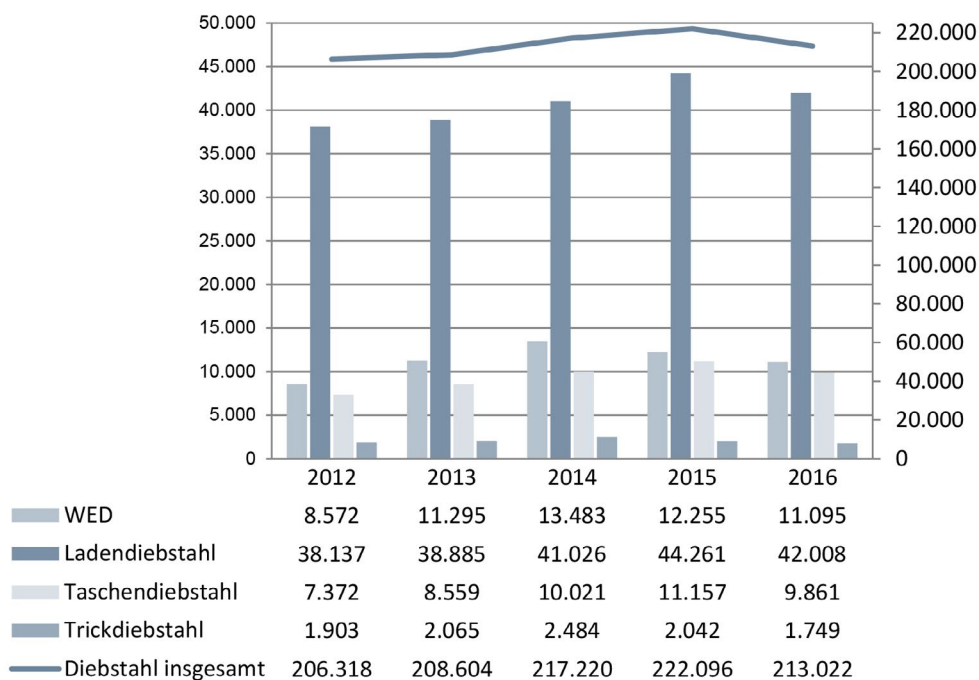
<sup>8</sup> Der PKS-Summenschlüssel umfasst Gewaltkriminalität (8920\*\*) und den PKS-Schlüssel (vorsätzliche einfache) Körperverletzung (2240\*\*).

## EIGENTUMSDELIKTE

Beim Diebstahl insgesamt wurde ein Rückgang um 4,1 Prozent auf 213.022 Fälle registriert. Die sinkenden Fallzahlen resultieren vornehmlich aus dem Rückgang des Wohnungseinbruchdiebstahls, der Trick-, Taschen- und Ladendiebstähle sowie des Diebstahls an/aus Kfz.

## ERFASSTE FÄLLE IM FÜNFJAHRESVERGLEICH

	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz 2015/2016 absolut	Differenz 2015/2016 In %
<b>Diebstahl insgesamt (*****)</b>	206.318	208.604	217.220	222.096	213.022	-9.074	-4,1
<b>Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3****)</b>	128.582	128.640	130.909	136.487	129.061	-7.426	-5,4
<b>Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4****)</b>	77.736	79.964	86.311	85.609	83.961	-1.648	-1,9
Diebstahl v. Kraftwagen/unbefugte Ingebrauchnahme (**1**).	1.750	1.724	1.666	1.513	1.584	71	4,7
Diebstahl von Fahrrädern/unbefugter Gebrauch (**3**)	26.642	24.597	27.203	28.408	28.723	315	1,1
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (**5**)	8.035	8.347	8.922	10.135	8.992	-1.143	-11,3
Trickdiebstahl (*0001009)	1.903	2.065	2.484	2.042	1.749	-293	-14,3
Diebstahl in/aus Banken/Sparkassen/Post (*05**)	263	321	355	431	428	-3	-0,7
Ladendiebstahl (*26**)	38.137	38.885	41.026	44.261	42.008	-2.253	-5,1
Diebstahl in/aus Wohnungen (*35**)	13.409	16.186	17.920	17.047	15.929	-1.118	-6,6
Wohnungseinbruchdiebstahl (435**)	8.572	11.295	13.483	12.255	11.095	-1.160	-9,5
Tageswohnungseinbruch (TWE) (436**)	3.062	4.174	5.113	4.630	4.376	-254	-5,5
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (*50**)	25.188	25.618	25.593	26.517	24.638	-1.879	-7,1
Taschendiebstahl (*90**)	7.372	8.559	10.021	11.157	9.861	-1.296	-11,6



## TATVERDÄCHTIGE

Die Anzahl der ermittelten TV beim Diebstahl insgesamt sank um 6,2 Prozent auf 50.274 TV und stellt den zweitniedrigsten Wert im Fünfjahresvergleich dar. Der Anteil der Deutschen ging um 9,1 Prozent auf 25.612 TV zurück, der Anteil der Nichtdeutschen war um 2,9 Prozent auf 24.662 TV rückläufig.

Bei Diebstählen durch TV Asyl/Flüchtling ist mit 8,3 Prozent auf 8.439 TV weiterhin eine Steigerung zu verzeichnen. Der Anteil der TV Asyl/Flüchtling an allen TV bei Diebstählen insgesamt stieg von 14,5 Prozent auf 16,8 Prozent, deren Anteil an den nichtdeutschen TV von 30,7 Prozent auf 34,2 Prozent.

## TATVERDÄCHTIGE NACH ALTERSGRUPPEN

	2015			2016		
	Insgesamt	Erwachsene	Unter 21 Jahren	Insgesamt	Erwachsene	Unter 21 Jahren
<b>Diebstahl insgesamt (*****)</b>	53.587	37.159	16.428	50.274	35.070	15.204
<b>Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3****)</b>	47.374	32.852	14.522	44.074	30.672	13.402
<b>Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4****)</b>	9.239	6.280	2.959	9.235	6.409	2.826
Trickdiebstahl (*0001009)	258	194	64	211	172	39
Ladendiebstahl (*26***)	34.381	23.792	10.589	31.863	22.040	9.823
Wohnungseinbruchdiebstahl (435***)	1.203	930	273	1.258	983	275
Taschendiebstahl (*90***)	735	477	258	744	522	222

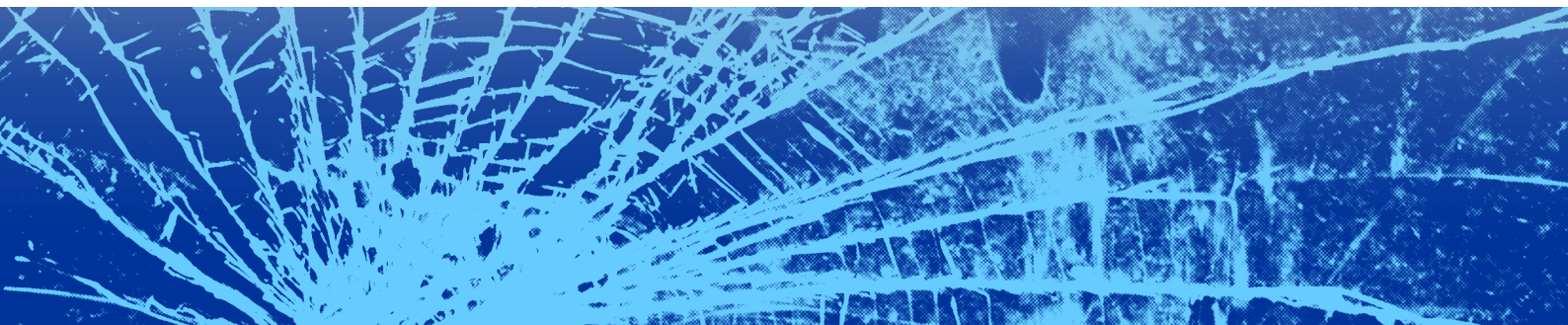
## WOHNUNGSEINBRUCHSDIEBSTAHL (WED)

Wohnungseinbrüche sind im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 Prozent auf 11.095 Fälle zurückgegangen, ebenso die Teilmenge der Tageswohnungseinbrüche (TWE). Diese sind um 5,5 Prozent auf 4.376 Fälle gesunken. Im Jahr 2016 verblieben 43,8 Prozent (44,1 Prozent) der WED im Versuchsstadium. Die AQ hat im Fünfjahresvergleich einen Höchststand mit 19,2 Prozent beim WED und mit 19,9 Prozent beim TWE erreicht.

Die Tatorte weisen häufig eine gute Anbindung an Bundesautobahnen, Bundesstraßen und den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auf. Im Fünfjahreszeitraum ist festzustellen, dass sich landesweit die meisten Fälle jeweils im vierten Jahresquartal (in der dunklen Jahreszeit) ereignen. Die Tatbegehungsweisen hängen meist von den am Tatort angetroffenen spezifischen Gegebenheiten ab. Die dominierenden Begehungsweisen sind das Aufhebeln von Türen (vor allem Terrassentüren) und Fenstern mit einem mitgeführten Werkzeug sowie, falls dies nicht zum Erfolg führt, das Einwerfen von Fensterscheiben oder Terrassentürscheiben. Über alle Vergleichszeit-

räume ist erkennbar, dass sich die Täter auf leichte und unauffällig transportierbare Wertgegenstände wie Bargeld, Schmuck, Laptops und Mobiltelefone konzentrieren.

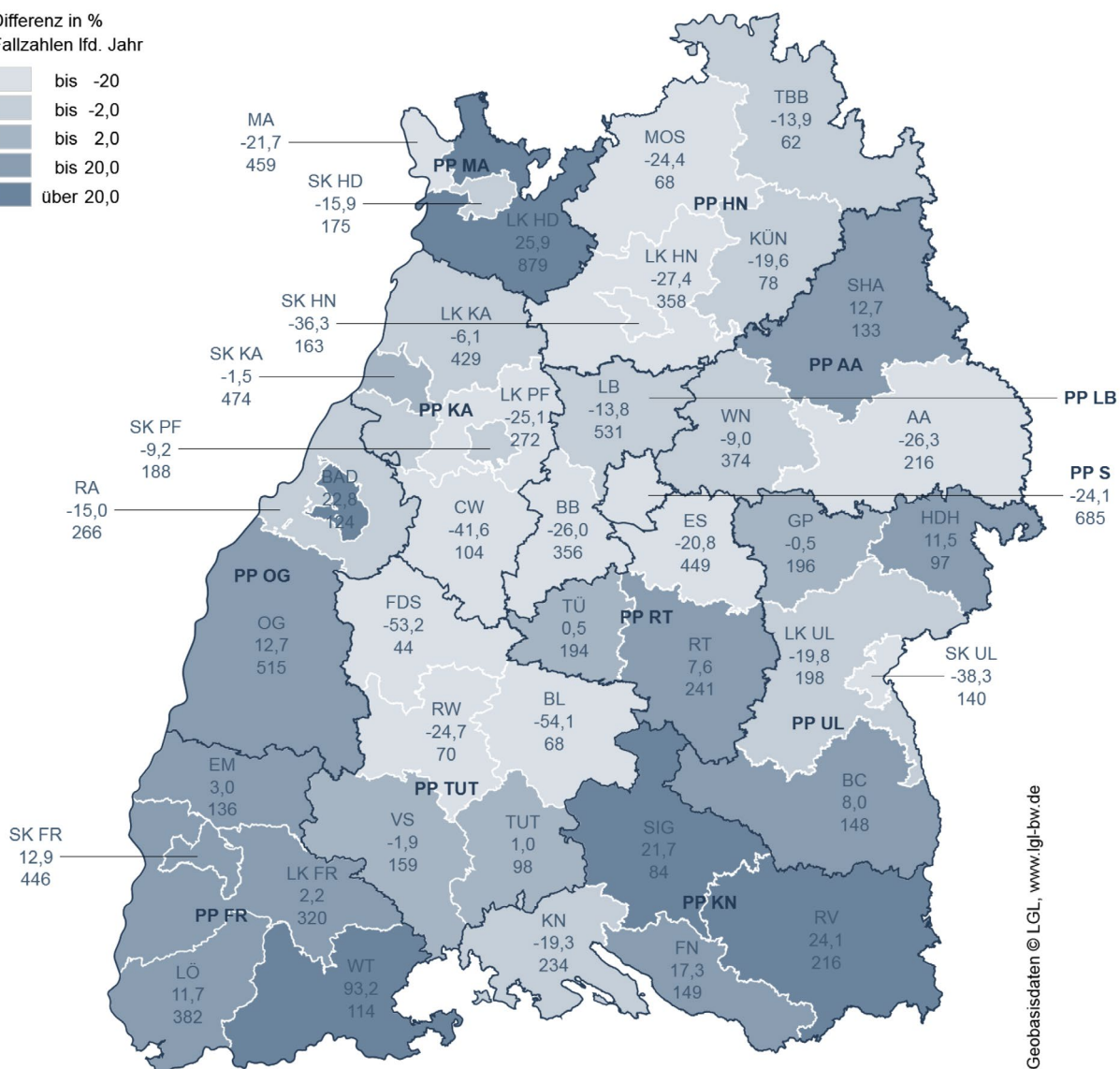
Es liegen Hinweise auf Organisierte Kriminalität (OK) im Bereich des WED vor. Dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg (LKA BW) wurden im Jahr 2016 zwei OK- und 34 Bandenverfahren aufgrund dieses Delikts gemeldet, wobei TV aus Albanien, Rumänien, Serbien und dem Kosovo dominieren. Den bei den regionalen Polizeipräsidien zur Bekämpfung des WED eingerichteten besonderen Aufbauorganisationen (BAO) oder Ermittlungsgruppen (EG) gelang es wiederholt, mit aufwändigen und personalintensiven Ermittlungen sowie akribischer kriminaltechnischer Tatortarbeit, teilweise international besetzte, mobile Einbrecherbanden zu zerschlagen.



## REGIONALE VERTEILUNG WED IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Differenz in %  
Fallzahlen lfd. Jahr

- bis -20
- bis -2,0
- bis 2,0
- bis 20,0
- über 20,0



Geobasisdaten © LGL, www.lgl-bw.de



## WED NACH POLIZEIPRÄSIDIEN

	Fallzahlen		Zu-/Abnahmen		HZ
	2015	2016	absolut	in %	
<b>Baden-Württemberg</b>	12.255	11.095	-1.160	-9,5	102
PP Aalen	822	723	-99	-12,0	78
PP Freiburg	1.241	1.398	157	12,7	134
PP Heilbronn	1.008	729	-279	-27,7	87
PP Karlsruhe	1.686	1.467	-219	-13,0	121
PP Konstanz	660	683	23	3,5	76
PP Ludwigsburg	1.097	887	-210	-19,1	97
PP Mannheim	1.492	1.513	21	1,4	151
PP Offenburg	871	905	34	3,9	129
PP Reutlingen	984	884	-100	-10,2	86
PP Stuttgart	903	685	-218	-24,1	110
PP Tuttlingen	594	439	-155	-26,1	56
PP Ulm	895	779	-116	-13,0	87

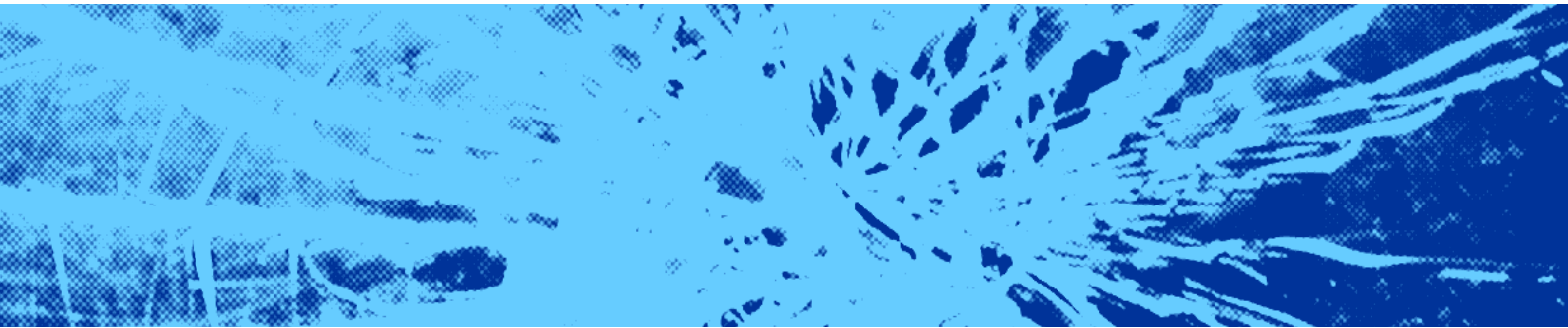
## TATVERDÄCHTIGE BEIM WED

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 1.258 TV ermittelt, davon 474 Deutsche und 784 Nichtdeutsche. Der Anteil der Nichtdeutschen stieg im Vorjahresvergleich von 55,2 Prozent auf 62,3 Prozent. Bei den nichtdeutschen TV stellen mit 30,7 Prozent (241 TV) die TV Asyl/Flüchtling einen wesentlichen Anteil.

Bei den nichtdeutschen TV handelt es sich überwiegend um nicht ortsansässige, mobile, professionell agierende Täter. Sie stammen meist aus Südosteuropa beziehungsweise den Balkanstaaten. Auffallend ist der stark gestiegene Anteil rumänischer Täter. Ferner handelt es sich vielfach um Wiederholungs- und Serientäter.







## TATVERDÄCHTIGE NACH STAATSANGEHÖRIGKEITEN BEIM WED

	2015	2016	Differenz absolut
<b>gesamt</b>	1.203	1.258	55
Deutschland	539	474	-65
Rumänien	48	144	96
Albanien	28	70	42
Kosovo	51	59	8
Serbien	31	57	26
Türkei	59	46	-13
Georgien	148	41	-107
Italien	21	34	13
Bosnien und Herzegowina	17	28	11
Litauen	12	24	12

Bei der Betrachtung der einzelnen Nationalitäten sind deutsche, rumänische, albanische Staatsangehörige sowie TV aus dem Kosovo und Serbien am häufigsten vertreten. Auffällig ist der Rückgang der TV aus Georgien. Hingegen ist bei rumänischen Staatsangehörigen weiterhin eine deutliche Zunahme festzustellen, ebenso wie bei den TV aus Albanien.

Staatsangehörige aus Serbien, Albanien und dem Kosovo stellen in Deutschland nach ihrer Einreise häufig Asylanträge und begehen in der Zeit des Asylverfahrens (in der Regel mit ablehnendem Bescheid) vermehrt Straftaten im Eigentumsbereich.

Vor allem bei Staatsangehörigen aus Rumänien, Kosovo, Albanien sowie Serbien wurden 2016 vermehrt örtliche und überörtliche WED-Serien oder auch Bandenstrukturen festgestellt.

Tendenziell sprechen die vorliegenden Erkenntnisse für eine hohe Mobilität der ausländischen Tätergruppierungen. Polizeiliche Erkenntnisse belegen zudem, dass Tätern oder Tätergruppierungen durch Unterstützung sogenannter Residenten der notwendige logistische Hintergrund geboten wird.

## LADENDIEBSTAHL

	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz 2015/2016 absolut	Differenz 2015/2016 In %
<b>Ladendiebstahl (*26***)</b>	38.137	38.885	41.026	44.261	42.008	-2.253	-5,1
Einfacher Ladendiebstahl (326***)	36.906	37.201	39.160	42.095	39.306	-2.789	-6,6
Besonders schwerer Fall des Ladendiebstahls (426***)	1.231	1.684	1.866	2.166	2.702	536	24,7

Beim Ladendiebstahl konnte im Vorjahresvergleich ein Rückgang von 5,1 Prozent auf 42.008 Fälle verzeichnet werden. Die Fallzahlen sind seit fünf Jahren erstmalig rückläufig. Die Aufklärungsquote sank um 0,3 Prozentpunkte auf 90,3 Prozent. Während der

einfache Ladendiebstahl abnahm, stieg der besonders schwere Fall des Ladendiebstahls an. Dies könnte ein Hinweis auf vermehrte Fälle der gewerbsmäßigen Tatbegehung sein.

## TATVERDÄCHTIGE NACH DEUTSCH/NICHTDEUTSCH UND ALTERSGRUPPEN BEIM LADENDIEBSTAHL

	2012	2013	2014	2015	2016	Differenz 2015/2016 absolut	Differenz 2015/2016 In %
<b>TV gesamt</b>	31.924	31.255	32.307	34.381	31.863	-2.518	-7,3
deutsch	20.656	18.295	17.787	16.804	15.117	-1.687	-10,0
nichtdeutsch	11.268	12.960	14.520	17.577	16.746	-831	-4,7
<b>Erwachsene</b>	19.584	20.810	21.970	23.792	22.040	-1.752	-7,4
deutsch	11.566	11.072	10.836	10.348	9.307	-1.041	-10,1
nichtdeutsch	8.018	9.738	11.134	13.444	12.733	-711	-5,3
<b>Unter 21 Jahren</b>	12.340	10.445	10.337	10.589	9.823	-766	-7,2
deutsch	9.090	7.223	6.951	6.456	5.810	-646	-10,0
nichtdeutsch	3.250	3.222	3.386	4.133	4.013	-120	-2,9

Die Anzahl der TV sank in allen Altersgruppen, sowohl bei den deutschen als auch bei den nichtdeutschen TV.

## TATVERDÄCHTIGE NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT BEIM LADENDIEBSTAHL

	2015	2016	Absolut
<b>TV gesamt</b>	34.381	31.863	-2.518
Deutschland	16.804	15.117	-1.687
Rumänien	2.928	2.579	-349
Algerien	988	912	-76
Syrien	308	851	543
Georgien	834	851	17
Italien	864	836	-28
Polen	908	818	-90
Serbien	1.129	760	-369
Kosovo	1.058	706	-352
Albanien	875	666	-209

Von den 16.746 nichtdeutschen TV hatten 6.424 TV den Aufenthaltsstatus Asyl/Flüchtling. Diese stiegen im Vorjahresvergleich lediglich um 4,8 Prozent an, nachdem in den Vorjahren Zunahmen von 100,9 Prozent im Jahr 2015 und 48,1 Prozent im Jahr 2014 zu verzeichnen waren.

### TASCHENDIEBSTAHL

Der Taschendiebstahl fiel erstmalig seit dem Jahr 2012 und nahm im Vorjahresvergleich um 11,6 Prozent auf 9.861 Fälle ab. Entgegen dieser Entwicklung hält der steigende Trend von Taschendiebstählen in Verbrauchermärkten, Einkaufszentren, Bahnhöfen und Straßenbahnen mit sofortigen anschließenden Geldausgabeautomaten (GAA)-Verfügungen weiter an. Bei den Tätern handelt es sich oftmals um

professionelle überregional agierende Täter, meist aus Rumänien und Bulgarien, die grenzüberschreitend in ganz Europa aktiv sind. Auch überregional tätige Gruppierungen aus dem nordafrikanischen Raum, die durch professionelles Ablenken ihrer Opfer (Diebstahl durch Körperkontakt wie Antanzen und Umarmen) Taschendiebstähle ausführen, treten weiterhin, vor allem im großstädtischen Gebiet, auf.

## TATVERDÄCHTIGE NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT BEIM TASCHENDIEBSTAHL

	2015	2016	Absolut
<b>TV gesamt</b>	735	744	9
Algerien	156	136	-20
Deutschland	146	127	-19
Rumänien	53	70	17
Bosnien und Herzegowina	58	54	-4
Gambia	16	52	36
Tunesien	32	40	8
Bulgarien	39	32	-7
Türkei	15	25	10
Marokko	42	24	-18
Italien	16	20	4

Während die Anzahl der deutschen TV im Vorjahresvergleich um 13,0 Prozent auf 127 TV rückläufig war, nahm die der nichtdeutschen TV um 4,8 Prozent auf 617 TV zu. Hiervon hielten sich 350 mit dem Aufenthaltsstatus Asyl/Flüchtling in Deutschland auf. Die Nichtdeutschen stellen insgesamt einen Anteil von 82,9 Prozent an den Gesamttatverdächtigen.

### SACHBESCHÄDIGUNG

Die Sachbeschädigung stieg erstmalig seit fünf Jahren im Vorjahresvergleich um 5,5 Prozent auf 67.178 Fälle und erreichte damit etwa das Niveau von 2013. Im Zehnjahresvergleich konnte jedoch immer noch ein Rückgang um 18,0 Prozent, dies entspricht 14.739 Fällen, festgestellt werden. Die Zunahme der Sachbeschädigung ist insbesondere auf den Anstieg bei der sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen um 32,4 Prozent auf 9.639 Fälle zurückzuführen. Die Aufklärungsquote bei der Sachbeschädigung insgesamt lag bei 19,8 Prozent.

**DIE NACHFOLGENDEN DELIKTSFELDER SIND THEMEN SEPARATER JAHRESBERICHTE. DESHALB WIRD HIER NUR EIN KURZER ÜBERBLICK DARGESTELLT.**

### VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte waren im Vorjahresvergleich um 9,9 Prozent auf 111.667 Fälle rückläufig. Ursächlich für diese Entwicklung sind insbesondere die sinkenden Zahlen im Bereich des Erschleichens von Leistungen. Nach einer kontinuierlichen Steigerung in den Jahren 2013 bis 2015 nahmen diese im Vorjahresvergleich um 17,1 Prozent auf 29.250 Fälle ab. Auch der Waren/Warenkreditbetrug fiel um 6,2 Prozent unter den Vorjahreswert. Von den 63.095 ermittelten TV haben 43,9 Prozent nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Geführt wird das Ranking der nichtdeutschen TV von der Türkei mit 5,1 Prozent, gemessen an der Gesamtzahl der TV, gefolgt von Rumänien mit 4,3 Prozent, Italien mit 2,8 Prozent, Syrien mit 1,9 Prozent und Serbien mit 1,8 Prozent.

Die Wirtschaftskriminalität fiel um 24,9 Prozent auf 7.880 Fälle und erreichte den Tiefststand innerhalb von fünf Jahren. Der Rückgang umfasst alle Bereiche, ist jedoch bei den Betrugsdelikten besonders stark ausgeprägt.

#### **AUFENTHALTSGESETZ/ASYLGESETZ/FREIZÜGG EU**

Die Anzahl der Straftaten gegen das AufenthG/AsylG/FreizügG EU ging um 5,0 Prozent auf 22.712 Fälle zurück. Hiervon wurden 55,6 Prozent beziehungsweise 12.620 Fälle von der Bundespolizei übermittelt. Ursächlich für die leicht fallenden Zahlen sind die Rückgänge bei der Zuwanderung. Auch die erfassten TV sind in diesem Deliktsbereich rückläufig. So fielen die TV aus Syrien um 68,2 Prozent auf 1.726 TV. Auch die TV aus Afghanistan, Irak und dem Kosovo gingen zurück. Dahingegen stieg jedoch die Anzahl der TV aus Eritrea um 107,1 Prozent auf 2.144 TV. Sie belegen im Ranking noch vor den TV aus Syrien Platz eins. Die TV aus Gambia steigen seit fünf Jahren und belegen mit 1.549 TV Platz fünf.

#### **RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT**

Die Rauschgiftkriminalität<sup>9</sup> stieg um 7,6 Prozent auf 40.348 Fälle. Sowohl die allgemeinen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz nahmen um 11,8 Prozent auf 31.567 Fälle zu, als auch der illegale Handel/Schmuggel um 1,0 Prozent auf 5.754 Fälle.

Die illegale Einfuhr nicht geringer Mengen blieb mit 145 Fällen nahezu konstant. Bei den TV konnte ein Anstieg um 7,4 Prozent auf 32.963 TV festgestellt werden. Während die Gruppe der Kinder und Jugendlichen rückläufig war, erhöhte sich die Anzahl der Heranwachsenden um 7,3 Prozent auf 6.981 TV und der Erwachsenen um 9,6 Prozent auf 21.221 TV. Die deutschen Staatsangehörigen stellten mit 69,4 Prozent (22.884 TV) den größten Anteil an den TV, gefolgt von den Türken mit 4,6 Prozent (1.521 TV) und den Gambiern mit 3,1 Prozent (1.029 TV), die in diesem Jahr die Italiener von Rang 3 verdrängten. Beachtenswert ist auch die Anzahl der syrischen TV, die von 73 auf 263 TV anstieg.

#### **CYBERCRIME**

Die Internetkriminalität (Cybercrime Tatmittel) als Teilmenge der Cybercrime nahm um 3,6 Prozent auf 18.005 Fälle ab und erreichte annähernd das Niveau von 2014. Die Aufklärungsquote beträgt 82,2 Prozent. Ursächlich für den Fallzahlenrückgang sind die Betrugsdelikte im Internet, welche 68,6 Prozent der Internetkriminalität ausmachen. Auffallend ist hier insbesondere der Waren/Warenkreditbetrug mit einer Abnahme um 10,2 Prozent auf 7.844 Fälle. Bemerkenswert ist auch der Anstieg der Internetkriminalität im Bereich der Geldwäsche um 90,7 Prozent auf 1.041 Fälle, der sich im Vergleich zu 2014 vervierfacht hat.

<sup>9</sup> Summenschlüssel: 8910\*\*\*\*.

## 6 GLOSSAR

Abkürzung/Begriff	Erläuterung
<b>AQ</b>	<p>Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordenen Fälle im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 % kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.</p> $AQ = \frac{\text{Anzahl der aufgeklärten Fälle} \times 100}{\text{Anzahl der bekannt gewordenen Fälle}} \quad (\%)$
<b>HZ</b>	<p>ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle gesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 1. Januar des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist).</p> $HZ = \frac{\text{Anzahl der Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$
<b>TV</b>	Tatverdächtige gemäß Definition PKS-Richtlinien
<b>Kinder</b>	bis unter 14 Jahre
<b>Jugendliche</b>	von 14 bis unter 18 Jahre
<b>Heranwachsende</b>	von 18 bis unter 21 Jahre
<b>Erwachsene</b>	ab 21 Jahre
<b>TV Asyl/Flüchtling</b>	TV mit dem Aufenthaltsanlass Asylbewerber, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, ab 2016 Kontingentflüchtlinge, Duldung vorhanden, ab 2016 Duldung (Abschiebungshindernisse nach Abschluss des Asylverfahrens) oder unerlaubter Aufenthalt.



## IMPRESSUM

### ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

Jahresbericht 2016

### HERAUSGEBER

Landeskriminalamt Baden-Württemberg  
Taubenheimstraße 85  
70372 Stuttgart

Telefon 0711 5401-0  
Fax 0711 5401-3355  
E-Mail [Stuttgart.lka@polizei.bwl.de](mailto:Stuttgart.lka@polizei.bwl.de)  
Internet [www.lka-bw.de](http://www.lka-bw.de)

## ANSPRECHPARTNER

### INSPEKTION 430

Name Arne Hermann  
Telefon 0711 5401-2430  
Telefax 0711 5401-2435  
E-Mail [stuttgart.lka.abt4.i430@polizei.bwl.de](mailto:stuttgart.lka.abt4.i430@polizei.bwl.de)

Name Tonia Marckwardt  
Telefon 0711 5401-2438  
Telefax 0711 5401-2435  
E-Mail [stuttgart.lka.abt4.i430@polizei.bwl.de](mailto:stuttgart.lka.abt4.i430@polizei.bwl.de)



DAS LANDESKRIMINALAMT BADEN-WÜRTTEMBERG